

Erfahrungsbericht

Erasmus Universiteit Rotterdam, Rotterdam

Sommersemester 2018 – Studiengang an der FU: MA Medien und Politische Kommunikation

Vorbereitung

Im Vorfeld des Aufenthalts gab es eine Vielzahl von Informationsmöglichkeiten über den Austausch. Aus dem online verfügbaren Vorlesungsverzeichnis konnte ich unter Berücksichtigung der Kursbeschreibungen vorläufig Kurse auswählen. Die Erasmus-Koordinatorin an der Universität Rotterdam informierte proaktiv über den kommenden Aufenthalt und war zudem per E-Mail zu jeglichen Fragen rund um Studium und den Aufenthalt erreichbar und beantwortete diese stets freundlich und schnell. Als Sprachnachweis für B2-Englischkenntnisse war in meinem Fall sogar das Abiturzeugnis ausreichend.

Vor Beginn des Aufenthaltes wurden alle Teilnehmer für das kommende Austauschsemester in Rotterdam zudem von der zuständigen Koordinatorin zu einer Facebook-Gruppe hinzugefügt und dort mit wichtigen Informationen versorgt. Die bereitgestellten Informationen waren insbesondere bei der Suche nach einer Unterkunft sehr nützlich. Die Studierenden konnten sich hier zudem mit Bild und kurzer Geschichte vorstellen und dadurch auch sehr gut untereinander koordinieren, beispielsweise für die Bildung von Wohngemeinschaften oder die Anreise. Zusätzlich wurde den Austauschstudierenden ein sogenannter Buddy zugeteilt, der bzw. die regulär in Rotterdam studiert und für spezifische Fragen im Vorfeld per Mail und/oder Facebook zur Verfügung steht.

Das Spring-Semester beginnt in Rotterdam bereits Ende Januar/Anfang Februar und überscheidet sich mit dem Ende des Berliner Wintersemesters. Das war in meinem Fall kein Problem, da ich im Wintersemester keine Kurse an der FU belegt habe. Dennoch sollte dieser potenzielle Terminkonflikt berücksichtigt werden.

Unterkunft und Finanzierung

Das Preisniveau für Wohnungen und WG-Zimmer liegt in Rotterdam etwas höher als in Berlin. Die Uni selbst bietet die Möglichkeit Zimmer bzw. kleine Apartments direkt auf dem Campus zu mieten, jedoch ist die Kapazität sehr begrenzt. Daneben gibt es allerdings weitere Plattformen für die Wohnungssuche. Ich war erfolgreich bei [housinganywhere.com](https://www.housinganywhere.com). Ich entschied mich für ein möbliertes Zimmer in Schiedam, einer kleinen im Westen an Rotterdam angrenzenden Nachbarstadt. Die Vermittlungsplattform nahm für die Vermittlung des Zimmers eine Gebühr in Höhe von knapp 120 Euro. Für das möblierte 18qm-Zimmer zahlte ich monatlich 475 Euro all inclusive, was es jedoch auf jeden Fall wert war. Ich wohnte mit zwei anderen Austauschstudenten, die ich vorher nicht kannte, in einem alten renovierten Künstlerhaus direkt an einem der typisch niederländischen Kanäle.

Der öffentliche Nahverkehr in Rotterdam ist hervorragend ausgebaut. Mit den Metro-Linien kommt man sehr gut bis zur Uni, die im Osten der Stadt liegt. Als Austauschstudent bekommt man hier allerdings im Gegensatz zu den regulären kein Monatsticket, sodass man die Fahrkarten jeweils zahlen muss. In den Niederlanden können sämtliche Verkehrsmittel mit der sogenannten NL-Card bezahlt werden, die also ein absolutes Must-Have ist. Eine Alternative ist, wie sollte es in den Niederlanden auch anders sein, das Radfahren. Die Infrastruktur für Radfahrer ist herausragend. Die Fahrspuren sind abgetrennt und mit eigenen Ampelschaltungen versehen. Gebrauchte und fahrbereite Räder gibt es ab 50 Euro, ich entschied mich jedoch für ein Mietmodell. Der Anbieter *Swapfiets* bietet Studenten für 12 Euro monatlich ein eigenes Rad inklusive Service und Schloss an. Sollte das Rad also (wie auch immer) kaputtgehen, bringt *Swapfiets* schnell ein Austauschrad.

Studium an der Gasthochschule

Eine Woche vor Beginn der Kurse gab es für alle Austauschstudierenden der *Erasmus School of History, Culture and Communication* einen Einführungstag. Hier wurden wir von der Austauschkoordinatorin empfangen und mit den wichtigsten Infos versorgt. Nach einer Vorstellungsrunde und einer Campus-Tour mit Studierenden der Gasthochschule ging es dann noch in eine Bar, wo man auch die anderen Austauschstudierenden besser kennenlernen konnte.

Das Semester in Rotterdam ist in zwei Terms aufgeteilt (Term 3 + Term 4 im Spring Semester). Diese dauern jeweils knapp zwei Monate und dazwischen liegt eine kursfreie Periode. Da die regulären Masterstudierenden der Uni im Term 4 ihre Masterthesis schreiben, gibt es hier kein Kursangebot für den Master. Ggf. müssen also Bachelorkurse oder Kurse aus anderen Departments belegt werden. Ich entschied mich für Kurse aus dem Master *Media & Business*. Das Kursangebot in Rotterdam wies neben dem Business-Aspekt aber auch Kurse mit vielfältigen anderen Schwerpunkten wie Kultur oder Entrepreneurship aus. Einer meiner Kurse thematisierte die Kommunikation von Führungskräften. Dieser wurde von einer Kommunikationsprofessional von Unilever, einem großen niederländisch-britischen Konsumgüterkonzern, geleitet und zeichnete sich durch einen hohen Praxisbezug aus. Ein anderer Kurs behandelte interkulturelle Kommunikation im geschäftlichen Umfeld. Mein absoluter Lieblingskurs war jedoch der dritte. Dieser wurde von einem US-amerikanischen Professor aus Boston gegeben, der alle zwei Wochen nur für diesen Kurs mit nicht einmal zehn Studierenden für drei Tage nach Rotterdam flog. Der Kurs war stärker wissenschaftlich orientiert als die anderen beiden. Es ging um die Erforschung der Wechselwirkung von sozialen Netzwerken und Politik. Die Rezeption der Texte für jede Einheit war verpflichtend, denn man musste einen Lesenachweis vor jeder Stunde hochladen. Dazu kam am Ende der Veranstaltung eine mittelgroße Ausarbeitung und die Vorbereitung einer der Kursstunden inklusive Präsentation.

„New Media & Politics“ war vermutlich der beste und zeitgleich arbeitsintensivste Kurs, den ich in meiner Studierendenkarriere hatte.

Gemessen am Workload, den ich von anderen Universitäten her kenne, empfand ich den zeitlichen Aufwand für drei Kurse mit jeweils 5 ECTS als sehr hoch, aber dennoch im Rahmen des Machbaren. Man profitiert insgesamt sehr von den vermittelten Inhalten, der Betreuung durch die Dozentinnen und den Dozenten und den vielfältigen praxisnahen Perspektiven. In meinen Kursen wurden viele kleinere Aufgaben bearbeitet, viele davon in Gruppen. Man hatte dadurch immer einen vollen Zeitplan mit Kursen und Gruppentreffen oder eben der Vor- oder Nachbereitung der Kurse. Mehr als 15 ECTS pro Term zu belegen halte ich persönlich demnach nicht für empfehlenswert, damit auch noch ausreichend Zeit verbleibt, sich auch der Stadt Rotterdam und den Niederlanden kulturell zu nähern.

Alltag und Freizeitgestaltung

Als eine der wenigen Städte der Niederlande wurde Rotterdam im zweiten Weltkrieg stark zerstört. Deshalb finden sich im Stadtbild eine Vielzahl von Wolkenkratzern. Die Rotterdamer Skyline vor dem Hintergrund der Maas, welche kurz vor ihrer Mündung durch die Stadt fließt, kann insbesondere im direkten Vergleich mit Berlin sehr charmant sein. Aufgrund seiner zentralen Lage und dem hervorragenden Schienenverkehrsnetz in den Niederlanden ist Rotterdam zudem die ideale Ausgangslage für Tagesausflüge in die BeNeLux-Staaten. Die Studierendenorganisation ESN bietet zudem ebenfalls Veranstaltungen und Ausflüge an, beispielsweise in den Rotterdamer Zoo, nach Keukenhof, nach Brügge in Belgien oder zum Königstag, dem wohl wichtigsten Feiertag der Niederlande, nach Amsterdam. In Amsterdam und am Flughafen Schiphol ist man in ca. einer Stunde. Empfehlenswert sind auch Trips ins nahegelegene Den Haag mit seinem Strand, nach Gouda oder Schiedam, welches bekannt für seine Schnapsbrennereien ist.

Einkäufe des täglichen Lebens erledigt man am besten stilecht bei Albert Heijn. Die Niederlande sind im Hinblick auf bargeldloses Zahlen deutlich weiter als Deutschland. Vielerorts wird gar kein Bargeld akzeptiert, aber auch die deutsche Girocard oder Kreditkarten funktionieren nicht immer. Die Eröffnung eines niederländischen Kontos ist daher sinnvoll und auch kostenlos. Dafür benötigt man jedoch eine Meldeadresse in Rotterdam, die nach spätestens drei Monaten auch verpflichtend ist. Eine Hilfestellung für die Anmeldung in der Townhall gab es auch in der Uni, wobei hier die Anmeldung direkt an einem Tag auf dem Campus erledigt werden konnte.

Neben dem Kennenlernabend in der ersten Woche gab es auch während des Aufenthaltes mehrere von der Koordinatorin organisierte Veranstaltungen, bei denen die Studierenden beispielsweise Essen und Getränke aus ihren Heimatländern mitbringen mussten.

Fazit

Ein Austauschsemester an der Erasmus Universität Rotterdam ist ideal für jene Studierende, die in einer aufstrebenden Stadt im Herzen der Niederlande ihre eigenen Fähigkeiten in intensiven Kursen weiterentwickeln möchten. Dabei werden sie an der Universität Rotterdam eine hervorragende Organisation in allen Belangen und ein umfangreiches Kursangebot vorfinden. Für jemanden, der einen Austausch vorrangig für soziale Aktivitäten nutzen möchte, würde ich einen Austausch hier nicht empfehlen, auch wenn das in Rotterdam keinesfalls zu kurz kommt.